

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 89 – September / Oktober 2014



Liebe Radsportfreunde, Augsburg möchte bekanntlich Fahrradstadt werden. Dieses Ziel soll bis 2020 erreicht werden. Fragt sich nur wie. Was andernorts möglich ist, sieht man auf dem obigen Foto. Es zeigt den Hovenring, einen Kreisverkehr für Radfahrer. Der Hovenring ist eine mit Abspannseilen an einem 70 Meter hohen Pylon aufgehängte kreisförmige Brücke über der Verbindungsstraße zwischen den niederländischen Orten Eindhoven und Veldhoven. Daher rührt auch der Name des Bauwerks, das immerhin elf Millionen Euro gekostet hat und am 29. Juni 2012 eröffnet wurde. Der Ringdurchmesser beträgt stattliche 72 Meter. Die Auffahrtsrampen weisen eine Steigung von maximal drei Prozent auf, um möglichst allen Radfah-

tern die Benutzung des innovativen Bauwerks zu ermöglichen. Rund 5000 sind es täglich, während der motorisierte Verkehr unter der Brücke die fünffache Menge an Fahrzeugen aufweist. Durch zahlreiche LED-Beleuchtungseinheiten entsteht bei Dunkelheit der Eindruck, die Brücke schwebt über den darunter gelegenen Fahrbahnen. Es braucht wohl nicht eigens erwähnt zu werden, daß eine derartige Infrastruktur hierzulande unmöglich wäre, weil dem Radfahrer leider nicht die Wertschätzung zuteil wird, die er anderswo, insbesondere in den Niederlanden, genießt. Bleiben wir also auf dem Boden unserer heimischen Radwege, wo es bereits als Fortschritt gilt, wenn statt eines Vorfahrt-achten-Schildes eine Unterführung vorhanden ist. Euer Harry

Termine auf einen Blick

- 5. Sept. Freitagsstammtisch
- 7. Sept. RTF in Steinheim
- 3. Okt. Feiertag
- 10. Okt. Freitagsstammtisch
- 12. Okt. Ende der RTF-Saison 2014

Stammtisch Juli

(hs) Für den ersten Freitag im Monat Juli war nicht nur unser Stammtisch, sondern auch das WM-Viertelfinalspiel Deutschland gegen Frankreich angesetzt. Leider war dies bei der Festlegung des Termins nicht absehbar gewesen. Aber ein echter Stammtischler läßt sich durch ein Fußballspiel nicht von seinem Vorhaben abbringen. Deshalb verwundert es nicht, daß kein Unterschied zu den Vormonaten zu erkennen war. Zehn Plätze hatten wir im Vorfeld bestellt. Deren zwölf wurden letztlich benötigt. Dies war für den Wirt kein Problem, waren wir doch fast die einzigen Gäste im Ristorante La Traviata. Erst nach dem gewonnenen Spiel füllte sich das Lokal in gewohnter Weise. Zu diesem Zeitpunkt waren Pizza und Co. längst verzehrt und bei Vino rosso und Aqua minerale wurde eifrig darüber debattiert, wie weit es das deutsche Team bei der Weltmeisterschaft bringen würde. Heute wissen wir es.

Stammtisch August

(hs) Im Restaurant Stella trafen wir uns im August zum gewohnten Stammtisch. Zwar ist dort die Speisekarte nicht so üppig wie anderswo, dafür gibt es Polenta-Taler und Couscous statt Pommes frites und Spätzle zum geschmorten Kräuter-Oktopus oder zur Zitronenhähnchenbrust. Trotzdem halten sich die Preise in Grenzen. Grenzlos war hingegen die Zahl der Gesprächsthemen. Leider reichte die Zeit nicht für alle Bereiche, zumal es mittlerweile eine ganze Reihe Radsportbegeisterter im Verein gibt, die partout im kommenden Frühjahr nach Mallorca fliegen wollen, um dort ihrem Hobby zu frönen. Für sie mußte sogar ein Extratermin zur weiteren Besprechung vereinbart werden.

Stammtisch September/Oktober

(hs) Zum ersten Mal als Treffpunkt für unseren Freitagsstammtisch haben wir die Fischerstuben in Augsburg, Holzbachstraße 12 ½, ausgewählt. Dort treffen wir uns am 5. September zur gewohnten Zeit. Wie es sich für ein Lokal dieses Namens gehört, finden sich auf der Speisekarte der Fischerstuben zahlreiche Spezialitäten aus heimischen und fremden Gewässern. Ein schottisches Lachsfilet steht ebenso auf der Karte wie ein Bach-Saibling aus hiesigen Gefilden. Auch die Fleischgerichte sind international. Die Auswahl reicht vom argentinischen Rinderfilet bis zum schwäbischen Zwiebelrostbraten. Die Speisekarte ist online, wenn auch ohne Preise, einzusehen unter www.restaurant-fischerstuben.de.

Da der erste Freitag im Monat Oktober ein Feiertag ist, findet unser Stammtisch erst eine Woche später, nämlich am 10. Oktober, statt. An diesem Tag treffen wir uns zu gewohnter Stunde im Restaurant Churrascaria in Augsburg, Graf-Bothmerstraße 8, wo wir bereits im August vergangenen Jahres waren und uns vor allem saftige Steaks schmecken ließen. Die recht übersichtliche Speisekarte des Lokals im Sheridan Park ist online nachzulesen unter

www.churrascaria-augsburg.de.

Grillfest

(hs) Zwischen zwei Stammtischterminen war auch noch Zeit für unser alljährliches Grillfest, welches am letzten Samstag im Juli stattfand. Mit zwölf Teilnehmern, die Hälfte davon RTF-Fahrer, war der Grill gut ausgelastet. Da in diesem Jahr jeder sein Grillgut selbst besorgte, blieb nichts auf der Strecke. Lediglich bei den leckeren, selbstgemachten Nachspeisen wäre noch Raum für Überraschungsgäste gewesen. Da diese jedoch ausblieben, war auch am Sonntag Süßes angesagt. Nicht ausgeblieben ist der Regen. Glücklicherweise war zu dieser Zeit der Grill längst leer und aufgeräumt. So konnten wir – regengeschützt – einen lauen Sommerabend zum ausgiebigen Plausch nutzen. Dann also bis zum nächsten Jahr.

Rennradtraining in Südtirol

(hs) Auf nach Süden, heißt es Mitte September für fünf unserer RTF-Fahrer. Der Süden, das ist heuer Südtirol, genauer gesagt: das Gebiet um den Kalterer See. Direkt am Einstieg zum Mendelpaß werden wir unser Quartier aufschlagen. Gutes Radelwetter vorausgesetzt, werden wir die Paßstraße und einige andere Wege unter die Reifen nehmen. Dabei hoffen wir auch auf die Hilfe von Gerd Balsler, der schon öfters mit uns unterwegs war. Gerd wird zwar leider nicht selbst dabei sein. Doch werden wir sicherlich einige seiner Touren, die auf seiner Homepage www.alpenrennradtouren.de verzeichnet sind, nachfahren. Einen Bericht über unseren Trainingsaufenthalt sowie das eine oder andere Foto veröffentlichen wir im nächsten Radkurier.

Ein Quentchen Aufmerksamkeit

(hs) Im „Augsburger Radkurier“ haben wir häufig Berichte von Sportfunktionären veröffentlicht. In jüngster Zeit – auch in unserer heutigen Ausgabe – finden sich Beiträge von Mitgliedern und Radsportfreunden zu verschiedenen interessanten Themen. Die Berichte werden jeweils in der vorliegenden Form verwendet, gleichgültig, ob sie den alten oder den neuen Rechtschreibregeln folgen. Da kann es dann schon mal vorkommen, daß in einer Ausgabe zwei verschiedene Schreibweisen auftauchen. Während ich immer noch der Schreibweise „daß“ anhängen, hat sich „dass“ längst im Alltag durchgesetzt. Bei diesem Wort ist das sicher kein Problem. Bei anderen Wörtern schaut das ganz anders aus. „Paßstraße“ liest sich meiner Meinung nach besser als „Passstraße“ oder „Passstrasse“, wie es unsere Nachbarn aus der Schweiz schreiben. Beim Preßsack bzw. Presssack ist es mir im wahrsten Sinne des Wortes ziemlich „Wurst“, denn ich mag beides nicht. Und Seeelefanten kommen hierzulande (neuhier zu Lande) und heutzutage (Vorschlag: heut zu Tage) selten vor. Wenn ich allerdings das Wort „Quäntchen“ lese, denke ich, daß dies die Geistlosigkeit der neuen Regeln eindeutig unter Beweis

stellt. Denn das Quentchen leitet sich nicht, wie die Reformer fälschlich glauben, von Quantum, sondern vom altdeutschen Handelsgewicht Quent ab. Die Schöpfer dieser Schlechtschreibreform waren zudem nicht konsequent, denn sonst hätte sie aus den Eltern die Ältern machen müssen. Wer eine gräuliche Farbe greulich findet, konnte dies früher problemlos zum Ausdruck bringen. Nunmehr kann auch eine rote Farbe gräulich sein. Wie dem auch sei. Ich bleibe bei meinem alten Stil. Vielen Dank für das Quentchen Aufmerksamkeit!

RADTOURENFAHREN

Bundesradspportreffen

(hs) 1830 Teilnehmer zählte das 65. Bundesradspportreffen, das heuer vom 27. Juli bis 2. August im westfälischen Werne an der Lippe ausgetragen wurde. Bei mehr als 5000 Starts wurde fast 464000 km zurückgelegt. Finanziell erfolgreich war die Veranstaltung ebenfalls. Nach Mitteilung von Organisator Peter Wenner soll ein „stattlicher fünfstelliger Betrag“ übriggeblieben sein. Das wird man im Ostseebad Boltenhagen gerne hören. Dort findet im nächsten Jahr, nämlich vom 26. Juli bis 1. August, unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Bundeslands Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, das Bundesradspportreffen 2015 statt.

Saisonende

(hs) Am Sonntag, den 12. Oktober, endet die RTF-Saison 2014. Alle Inhaber von Wertungskarten werden gebeten, diese bis spätestens Dienstag, den 21. Oktober, zurückzugeben, damit sie an unseren Bezirksfachwart Reinhold Reiter weitergereicht werden können. Die Ergebnisse mit hoffentlich recht vielen Punkten werden bis Ende November vorliegen und zunächst auf unserer Homepage, später dann in der Ausgabe Januar/Februar 2015 des Radkuriers veröffentlicht werden. Die RTF-Saison 2015 beginnt am 7. März und endet am 11. Oktober.

RTF am Saisonende

(hs) Bis zum Saisonende am 12. Oktober finden nur noch wenige RTF-Touren statt. Nachfolgend sechs ausgewählte Veranstaltungen bei denen leider eine Anfahrt von mehr als 100 km notwendig ist. Das Symbol ➡ nennt die Entfernung von Augsburg zum Startort.

7. Sept. **Pirker Zoigl-Tour**
Pirk, Schulplatz 2
⌚ 7 – 10 / € 4 – 17
41 / 80 / 115 / 170 / 225 km
490/920/1700/2590/3750 Hm
BSK-Nr. 3525+4110 – GPS ➡ 225 km
Teilnehmer 2013: 854
7. Sept. **Albuch-Alb-Rundfahrt**
Steinheim, Jahnstraße 1
⌚ 6.30 – 11 / € 5
75 / 112 / 172 km
800/n.b./1478 Hm
BSK-Nr. 3538 – ➡ 115 km
➔ Keine Veranstaltung 2013
14. Sept. **Regensburger Welt-Kult-Tour**
R-Burgweinting, Kirchfeldallee 1
⌚ 7.30 – 10 / € 10 – 33
60 / 100 / 125 / 175 / 205 km
500/1000/1500/2200/2400 Hm
BSK-Nr. 3548+4116 – GPS ➡ 150 km
➔ Helmpflicht!
➔ Teilnehmerlimit: 1200 Starter
14. Sept. **Bocksbeuteltour**
Kitzingen-Repperndorf, An der B8
⌚ 8 – 10 / € 10 (– 2 €)
42 / 78 / 115 / 155 km
380/620/1000/1360 Hm
BSK-Nr. 3549 – GPS ➡ 235 km
Teilnehmer 2013: 210 (Regen!)
➔ Helmpflicht!
➔ Auszeichnung Bocksbeutel (€ 4)
21. Sept. **Zwischen Karpfenweihern und Fränkischer Schweiz**
Erlangen, Zum Hutacker 6
⌚ 8 – 11 / € 8
50 / 89 / 137 km
BSK-Nr. 3567 – GPS ➡ 170 km
➔ Mittelfrankencup
28. Sept. **Federweiße - Tour**
Dudenhofen/Pfalz, Radrennbahn
⌚ 7 – 10 / € 4
41 / 76 / 118 km
k.A./500/1000 Hm
BSK-Nr. 3586 – GPS ➡ 285 km

Ein Minuszeichen bei den Startgebühren bedeutet, daß es Vergünstigungen für RTF-Fahrer gibt. Das Pluszeichen weist darauf hin, daß eine Nachmeldegebühr in der angegebenen Höhe verlangt wird.

Pirker Zoigtour

(hs) Die Gemeinde Pirk liegt sechs Kilometer südlich von Weiden in der Oberpfalz und hat etwa 2000 Einwohner. Der dort ansässige Radsportverein VC Concordia richtet am 7. September zum 17. Mal seine „Zoigl-Tour“ aus. Bereits zum dritten Mal steht mit der „GRENZERfahrung“ auch eine 225 km lange Marathonstrecke zur Verfügung, die einen Vergleich mit dem Arber-Radmarathon nicht scheuen muß, zumal 3750 Höhenmeter zu erklimmen sind. Wer sich mit der 170er Runde begnügt, hat mit 2590 Höhenmetern immer noch genügend zu tun. Bei beiden Strecken muß allerdings ein Personalausweis mitgeführt werden, weil es auch durch tschechisches Gebiet geht. Einer der Kontrollpunkte befindet sich in Tachau (tschechisch: Tachov). Ferner ist zu beachten, daß in unserem östlichen Nachbarland für Kinder und Jugendliche Helmpflicht besteht. Die Startgelder liegen für Fahrer mit Wertungskarte je nach gewählter Tour zwischen vier und zwölf Euro. 17 Euro sind es für den Marathon. Im vergangenen Jahr waren immerhin über 850 Radler am Start. Weiteres unter www.vcc-pirk.de.

Albuch-Alb-Rundfahrt

(hs) Ebenfalls am 7. September findet in Steinheim die Albuch-Alb-Rundfahrt statt. Vor zwei Jahren konnte mit der 20. Austragung ein Jubiläum gefeiert werden. Im vergangenen Jahr fiel die Runde durch die Schwäbische Alb leider aus. Gestartet werden kann zwischen 6.30 und 11 Uhr an der Wentalhalle in Steinheim. Drei Touren mit 75, 112 und 172 km werden angeboten. Die Höhenmeter entsprechen der Landschaft. Bei der 172er Runde sind es exakt 1478. Die Startgebühren betragen für Wertungskartenfahrer gerade mal vier Euro. Weitere Infos mit den genauen Streckenplänen unter

www.rvsteinheim.de/RTF.

WeltKultTour

(hs) Bereits zum siebten Mal veranstaltet das Biketeam Regensburg am 14. September die WeltKultTour. Für RTF-Fahrer stehen neben einem 205 km langen Marathon vier Touren mit 60, 100, 125 und 175 km zur Wahl. Zwischen 500 und 2400 Höhenmeter sind je nach Streckenlänge zu bewältigen. Gestartet werden kann zwischen 7.30 und 10 Uhr bei der Grundschule Burgweinting. Zielschluß ist um 18 Uhr. Das Startgeld beträgt je nach Streckenlänge zwischen 15 und 33 Euro. Zu beachten ist, daß nur 1200 Starter zugelassen sind. Online-Anmeldung ist möglich. Weiteres unter www.welt-kult-tour-regensburg.de.

Bocksbeuteltour

(hs) Das Laufteam der TG Kitzingen veranstaltet am 14. September die 24. Bocksbeutel-Tour mit Start und Ziel bei der Winzergenossenschaft Franken in Kitzingen-Repperndorf. Vier Strecken zwischen 42 und 155 km werden angeboten. Zwei der drei Kontrollpunkte befinden sich in den bekannten Weinorten Volkach und Iphofen. Darüber hinaus führen die Touren noch durch Escherndorf und Rödelsee. Sieben Euro beträgt die Startgebühr für RTF-Fahrer. Es lohnt sich, weitere vier Euro für die Auszeichnung in Form einer Flasche Frankenwein anzulegen. Weitere Infos unter www.tg-kitzingen.de.

Weiber und Hügel

(hs) „Zwischen Karpfenweihern und Fränkischer Schweiz“ lautet der offizielle Titel der RTF, die am 21. September beim Baumarkt Hornbach in Erlangen stattfindet. Im vergangenen Jahr habe ich die rund zweistündige Anfahrt nicht gescheut, um mit meinem Schwager Willy eine Runde durch seine Wahlheimat zu drehen. Wie berichtet, war die Tour, die zunächst flach begann, recht anstrengend. Heuer gibt es die elfte Auflage der RTF mit Streckenlängen von 50, 89 und 137 Kilometern. Wer sich für die 137er Runde, die bis östlich von Bamberg führt, entscheidet, sollte mit weit über 1000 Höhenmetern rechnen. Infos zur Tour unter www.tv48triathlon.de/rtf.

Federweiße -Tour

(hs) Den noch jungen Wein bezeichnet man in unseren Breiten als Suser oder Sauser. Der letztgenannte Begriff dürfte zutreffender sein. Denn wer zuviel des jungen Weins trinkt, kommt leicht ins Sausen. In der Pfalz wird der Suser bzw. Sauser Federweißer (oder Federroter) genannt. Zu Ehren des neuen Weinjahrgangs veranstaltet der RV 08 Dudenhofen alljährlich seine Federweiße-Tour. Heuer startet die Runde durch die Weinpfalz am 28. September. Drei Strecken (41, 76, 118 km) werden angeboten. 2008 nutzten Marion und ich einen Aufenthalt in Bad Dürkheim, um ganz am Ende der Saison noch ein paar Punkte zu sammeln. Auch wenn über den Tourverlauf wenig im Gedächtnis haften geblieben ist, so erinnern wir uns gemeinsam daran, daß es damals mit gerade einmal 6° C am Morgen ordentlich frisch war. Glücklicherweise stieg das Thermometer gegen Mittag im Bereich der Deutschen Weinstraße auf immerhin 20° C. Ebenfalls erinnerlich ist uns, daß die 76-km-Runde deutlich länger als ausgeschrieben wurde, was auf die sparsame Ausschilderung durch den Veranstalter zurückzuführen war. Nichtsdestoweniger planen wir heuer bei schönem Herbstwetter erneut einen Ausflug in die Pfalz. Mal sehen, ob's was wird. Weitere Infos zur Tour finden sich unter www.rv08.de.

RTF – Rückblick

Münchner Voralpenlandtour

(hs) Zum 19. Mal veranstaltete der RTC München heuer seine Voralpenlandtour mit Start und Ziel in Ottobrunn. Bereits das dortige Industriegebiet, das zu durchqueren war, gab erste Blicke auf die Alpenkette frei. Bei Sonnenschein und blauem Himmel wirkte dies wie eine Aufforderung, den zum Teil noch mit letzten Schneeresten versehenen Bergen näherzukommen. Doch bevor das ganze Alpenpanorama sichtbar wurde, galt es, dem Hofoldingen Forst einen Besuch abzustatten. Leider wurde die berühmte Waldesruh hin und wieder durch die na-

he Autobahn etwas gestört. Nachdem wir, nämlich die beiden Marions nebst Begleiter, die BAB A8 zwischen Unter- und Mitterdarching ein letztes Mal gekreuzt hatten, erreichten wir über Schmidham und Osterwarngau den Kontrollpunkt südlich von Warngau. Dort hatte sich bereits jede Menge Radler eingefunden, um sich die dargereichten Kalorienauffüller, nämlich Kuchen, Obst, Müsliriegel und was es sonst noch alles gab, einzuverleiben. Da wir jedoch nicht zum Essen, sondern zum Radeln unterwegs waren, wurde schließlich der Rückweg angetreten, wobei wiederum viel Wald, viel Landschaft und – zum Glück – wenig Motor um uns herum waren. Nach rund vier Stunden Fahrzeit hatten wir die 86 Kilometer geschafft. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war herrlicher Sonnenschein unser steter Begleiter. Somit hatte wieder einmal alles gepaßt. Denn auch die Organisation durch den ausrichtenden Verein war – daran konnte kein Zweifel bestehen – bestens. Die Ausschilderung ließ keine Wünsche offen, obwohl es durchaus Radler gegeben haben soll, die trotzdem in die falsche Richtung fuhren. Wer sich verfährt, sollte den Kauf eines Radcomputers ins Auge fassen. Für die Tour stehen nämlich auch GPS-Daten zum Herunterladen und Nachfahren zur Verfügung. Berücksichtigt man noch die Verpflegung an den zwei eingerichteten Kontrollpunkten in Oberwarngau und Otterfing, ist das Startgeld mit gerade mal sieben Euro für Wertungskartenfahrer sehr moderat. Das einzig Bedauerliche an der diesjährigen Tour war, daß nicht noch mehr Teilnehmer den Weg nach Ottobrunn gefunden haben. Immerhin konnte RTC-Vorsitzender Alois Stelzer 509 Starter willkommen heißen, darunter beachtliche 76 Wertungskartenfahrer. Damit konnte der RTC einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen. Trotzdem hätten es durchaus noch ein paar Dutzend Fahrer mehr sein können. Vor allem, wenn man bedenkt, welches Potential an Rennradfahrern München und seine Umgebung besitzen. Vielleicht erfahren wir 2015 bei der 20. Austragung eine weitere Steigerung. Die Jubiläumstour startet am 5. Juli.

Pfaffenwinkelradwanderfahrt

(hs) 1394 Radler fanden sich am 20. Juli zur 31. Pfaffenwinkelradwanderfahrt in Peiting ein. 405 von ihnen absolvierten die mit 160 km längste Tour, 573 ließen es mit 120 km bewenden. Daneben wurden noch Strecken über 90 km (271 Teilnehmer) und 55 km (145 Starter) angeboten. Überraschenderweise kam mit der Ligue Côte d'Azur die größte Teilnehmergruppe aus Frankreich. Im kommenden Jahr findet die Tour voraussichtlich am 19. Juli 2015 statt.

Fast 7000 Radler in Regensburg

(hs) Als ich 1985 zum ersten Mal beim Arber-Radmarathon an den Start ging, traf ich gerade mal eine Handvoll Radler auf der gesamten Strecke an. Erst im Ziel konnten weitere Fahrer ausgemacht werden. Dies änderte sich in den folgenden Jahren grundlegend. Heute, nach nunmehr 30 Veranstaltungen, ist die Runde in den Bayerischen Wald und zurück zu einem solch bedeutenden Ereignis geworden, daß selbst im Rundfunk davor gewarnt wird. Dies gilt natürlich nur für Autofahrer, die sich am letzten Juli-Sonntag in das Gebiet zwischen Regensburg und Bayerisch-Eisenstein wagen. Wer als Radler unterwegs ist, fühlt sich mit Sicherheit nicht allein, wenn er sich auf den Spuren des Arber-Radmarathons bewegt. 6968 von ihnen zog die mittlerweile zum Kultereignis aufgestiegene Tour in diesem Jahr an. Fortsetzung folgt. Am 26. Juli 2015 ist es wieder soweit.

RTF – Permanente

Zum Peißenberg

(hs) Bereits in diesem Jahr haben wir unsere Permanente „Zum Peißenberg“ im Vergleich zu den Vorjahren etwas verändert. In der Ausgabe November/Dezember 2013 des Radkuriers wurde die Absicht geäußert, die Tour ab 2015 nur bis Rott und von dort über Reichling wieder nach Kaufering zu führen. Diese Variante ist nunmehr vom Tisch, da es gelang, die Runde so zu legen, daß die mittlerweile vielbefahrende Staatsstraße 2057 bis auf

wenige Meter nicht mehr benutzt werden muß. Die Orte Pessenhausen und Ludenhausen werden nicht mehr angefahren. Dafür geht es sowohl auf der Hin-, als auch auf der Rückfahrt durch den Ort Reichling. Die neue Routenführung setzt allerdings voraus, daß entweder nach GPS-Vorgaben gefahren oder die Radtourenkarte eingehend studiert wird. Besonders in manchen Orten ist es nicht ganz einfach, die richtige Abzweigung zu finden. Ist man die Tour erst einmal gefahren, dürften die Probleme beseitigt sein. Vielleicht empfiehlt es sich, im kommenden Jahr eine geführte Permanente „Zum Peißenberg“ anzubieten. Wir werden sehen. Auf jeden Fall wird die Runde um etwa 1000 Meter länger werden und dann 85 Kilometer aufweisen. Die Streckenführung lautet im nächsten Jahr jedenfalls wie folgt:

Kaufering – Penzing – Schwifting – Reisch – Pürgen – Lengenfeld – Pflugdorf – Issing – Reichling – Rott – Wessobrunn – Zellsee – St. Leonhard – Gmain – Hofen – Birkland – Apfeldorf – Reichling – Vilgertshofen – Stoffen – Ummendorf – Landsberg – Kaufering

Permanente 2015

(hs) Auch im kommenden Jahr werden wir wieder zwölf permanente Radtouren anbieten, davon fünf in Kaufering, vier in Großaitingen und drei in Mühlhausen. Einige Tourprojekte liegen derzeit noch auf Eis, weil wir erst die weitere Entwicklung des Radtourenfahrens in Bayern und in Schwaben abwarten wollen.

Radveranstaltungen im Inland

Tour de Hohenlohe

(hs) Jedes Jahr erhalte ich Post vom Tourismusverein Hohenlohe + Schwäbisch Hall, der mit einem Prospekt auf die Tour de Hohenlohe hinweist. Die Veranstaltung findet heuer am Wochenende vom 13. auf den 14. September statt. Gastgeber ist in diesem Jahr die Gemeinde Fichtenberg im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Die Teilnehmer erwartet zwei Tage geselliges Radfahren und ein kurzweiliges Rahmenprogramm. Am Samstag, den 13. September, sind

zwei Touren zwischen Fichtenberg und Wüstenrot (58 und 72 km) vorgesehen. Am folgenden Sonntag werden Touren mit 50 und 63 km Länge angeboten. Weitere Infos erhält man unter

www.tour-de-hohenlohe.de.

Autofreie Sonntage

(hs) Auch in den Monaten September und Oktober finden noch autofreie Sonntage statt. Folgende fünf Veranstaltungen sollen nachfolgend genannt werden.

7. Sept. Lustiges Prümatal - 50 km
Olzheim-Prüm-Waxweiler
www.pruem.de
14. Sept. M-net Kinzigtal total - 80 km
B 40 Hanau – Sterbfritz
www.kinzigtotal-mkk.de/
14. Sept. Eder-Bike-Tour - 32 km
Erndtebrück – Beddelhausen
www.siegen-wittgenstein.de
21. Sept. Autofreier ErlebnisSonntag - 30 km
Fronhausen – Amöneburg
www.veranstaltung-hessen.de
3. Okt. Autofreies Eistal - 25 km
Obrigheim – Eiswoog
vg-eisenberg.ionas3.de

Radveranstaltungen im Ausland

Eddy Merckx Classic

(hs) Am 7. September kann man wieder Rad an Rad mit Eddy Merckx durch das Salzburger Seenland radeln. Zum achten Mal startet in Eugendorf bei Salzburg die Eddy Merckx Classic 2014. Drei Strecken (68 km und 829 Hm, 113 km und 1396 Hm sowie 168 km und 2551 Hm) werden angeboten. Die Anmeldung ist noch am Starttag bis 7 Uhr möglich. Wie es sich für österreichische Veranstaltungen gehört, erfolgt auch eine Zeitnahme. Dafür hat das Ganze seinen Preis, nämlich 69 Euro. Weiteres unter

www.eddy-merckx-classic.com.

Eco Dolomites Sellaronda Bike

(hs) Am 14. September werden zum zweiten Mal in diesem Jahr alle vier Pässe der Sellarunde (Grödnerjoch, Sella, Pordoi und Campolongo) für den motorisierten Verkehr gesperrt sein und (fast)

ganz den Radsportlern zur Verfügung stehen. Lediglich Elektrofahrzeuge sind zugelassen. Die Teilnahme an der Veranstaltung Eco Dolomites Sellaronda Bike ist kostenlos. Eine Anmeldung oder Einschreibung ist nicht nötig. Was sonst noch wichtig ist, erfährt man unter www.ecodolomites.com.

RTF – Vorschau 2015

Mittelfranken-Cup 2015

(hs) Die Saison 2014 ist noch nicht ganz gelaufen, da stehen die Veranstaltungen für das kommende Jahr bereits fest, zumindest beim Mittelfrankencup. Folgende acht Termine können notiert werden:

- 3. Mai Zw. Steigerwald und Frankenhöhe Neustadt/Aisch
- 17. Mai Herpersdorf-Cup Herpersdorf
- 20. Mai Teuferlas Tour rund um Schnaittach Schnaittach
- 21. Juni Zw. Aurach, Aisch und Weisach Herzogenaurach
- 28. Juni Durch das romantische Franken Ansbach
- 19. Juli Durch den Naturpark Frankenhöhe Fürth
- 26. Juli Bibertaltour Ammerndorf
- 20. Sept. Zwischen Karpfenweihern und Fränkischer Schweiz Erlangen

VERBANDSNACHRICHTEN

Vereinsliste Bezirk Schwaben

(hs) Gestiegen ist im laufenden Jahr die Zahl der dem BRV-Bezirk angehörenden Vereine und zwar von 62 auf 65. Auch die Zahl der Mitglieder hat sich gegenüber der im Radkurier Januar/Februar 2014 veröffentlichten Statistik erhöht. Folgende 65 Vereine sind derzeit Mitglied im BRV-Bezirk Schwaben:

	2013	2014
RSC Kempten	267	299
RSV Kissing	248	246
RSG Augsburg	208	208
RVW Neuhausen-Holzheim	193	208
Velocipedclub 1883 Mindelheim	135	144

TSV Durach -Radsport-	135	143
RSC Aichach 1977	142	140
Veloclub Lechhausen	141	136
Radteam Aichach 2000	120	122
RSV Schrobenhausen	115	106
RSV 1893 Illertissen	90	85
Rad-Club Kaufbeuren	78	79
SC Vöhringen	68	79
RS Dinkelscherben-Diedorf	59	78
RSG Ostallgäu	58	68
RSC Mering	69	67
Triathlon-Club "Klein Paris"	71	66
Team Laura	71	65
RC Pfeil Augsburg	65	62
RC 1977 Altenstadt	58	60
RV Wanderer Augsburg	60	59
RSV Sonthofen	58	59
E-Racers Top Level Augsburg	62	58
RV Adler Buchloe	23	49
RSV Thannhausen	50	45
RSG Burgau	44	43
RSV Germania Finningen	45	41
Bike-Team Neusäß 1955	36	41
RC Allgäu	36	40
RV Phoenix 1893 Augsburg	38	39
RV 1898 Lindau	40	38
RKB Solidarität Augsburg	39	38
MAC Königsbrunn	40	37
Bike Team Oberallgäu	24	37
TSV Legau 1910	31	36
TSV Niederrainau -Radsport-	39	29
RV Concordia Burggen	31	29
RSV Concordia Friedberg	27	29
Ski Club Burgberg	28	26
Motorsportclub Wiesenbach	18	26
Velocipedclub Donauwörth	27	26
RMSV Lautrach	25	25
TSV Aichach 1868	19	22
TSV Niederstaufen	29	22
SSV Wildpoldsried	17	18
RSV Wullenstetten 1926	17	17
RMV Wanderer Füssen	15	14
TSV Oberstdorf 1888	14	14
GS-Allgäu	13	14
TSV Heimenkirch	13	13
DJK-SV Breitenthal	13	13
Ski-Club Siegertshofen -Rad-	14	13
TSV Moosbach	11	11
RV Union 1888 Memmingen	11	11
Ski-Club 1909 Sonthofen	8	10
RGA Kempten	10	8
Wintersportfreunde Tapfheim	8	8
Metzeler Sportgruppe Lindau	8	8
Radsportfreunde Augsburg	8	8
SV Oberreute -Radsport- [neu]	-	8
SC Pfronten	7	8
RG Arrow Thannhnsn.-Krumbach	7	7
TSV Obergünzburg	7	7
TSV Diedorf [neu]	-	5
SC Halblech [neu]	-	2
Schwaben gesamt	3461	3572

BLSV-Sportstatistik

(hs) Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) hat vor einigen Wochen seine Statistiken für das erste Halbjahr 2014 veröffentlicht. Die 30 mitgliederstärksten Sportarten in Bayern ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Platz	Sportart	2013	2014/I
1	Fußball	1.530.842	1.520.331
2	Turnen	909.135	846.857
3	Tennis	323.842	315.203
4	Skisport	279.254	277.558
5	Leichtathletik	145.883	142.181
6	Eisssport	108.235	105.795
7	Tischtennis	99.324	97.498
8	Reiten	98.117	94.611
9	Schwimmen	91.605	87.369
10	Handball	91.040	86.768
11	Volleyball	75.765	74.455
12	Tanzsport	67.854	66.651
13	Wettkampfklettern	58.716	61.954
14	Golf	65.815	57.398
15	Gewichtheben	46.364	49.119
16	Behindertensport	46.590	45.742
17	Kegeln	45.085	44.307
18	Karate	44.508	42.702
19	Radsport	36.028	37.027
20	Basketball	38.818	36.769
21	Judo	38.010	35.754
22	Segeln	32.565	32.113
23	Badminton	31.530	31.109
24	Turnspiele	23.876	25.056
25	Taekwondo	23.752	23.399
26	Luftsport	17.474	17.483
27	Schach	17.537	17.205
28	Ju-Jutsu	14.678	14.035
29	Ringeln	13.112	12.782
30	Motorsport	11.556	12.360
1-54	Alle Sportarten	4.759.330	4.681.334

Insgesamt sind 54 Sportarten gelistet. Das ist eine mehr als im Vorjahr, was daran liegt, daß nunmehr auch der Einradverband mit in die Statistiken aufgenommen wurde. Wie berichtet, wurde der BLSV durch Urteil des OLG München verpflichtet, den Einradverband als eigenes Mitglied aufzunehmen. Der Einradverband wird mit 2053 Aktiven gelistet. Damit ist er immer noch deutlich größer als die kleinste Gruppe, nämlich die der Skibobfahrer mit nur 251 Sportlern. Zu erwähnen ist weiter, daß die Zahl der

Vereine wiederum gesunken ist und zwar von 12137 im Jahr 2012 auf 12105 im Jahr 2013 und nunmehr auf 12044. Dagegen hat die Zahl der Sportler deutlich zugenommen. Nicht mehr zulegen konnte der Bayerische Fußball-Verband. Trotzdem ist der Abstand zu den Turnern noch größer geworden. Der Radsport konnte ebenfalls Mitglieder gewinnen und liegt mit 37027 Aktiven in 621 (Vorjahr: 641) Vereinen nunmehr vor den Basketballern und Judokas auf Platz 19. Nachdem der BRV derzeit 22426 Mitglieder aufweist, jedoch 37027 Radfahrer dem BLSV gemeldet sind, gehören immerhin fast 15000 nicht dem BRV an.

Neben der Statistik für den gesamten Freistaat veröffentlichte der BLSV auch Zahlen betreffend die einzelnen Regierungsbezirke und Sportkreise. In Schwaben sieht die Rangliste wie folgt aus:

Platz	Sportart	2013	2014/I
1	Fußball	188.087	180.249
2	Turnen	173.791	159.861
3	Tennis	51.215	50.505
4	Skisport	47.669	47.920
5	Leichtathletik	19.712	21.283
6	Eisssport	15.667	15.456
7	Reiten	16.280	15.434
8	Tischtennis	14.623	14.565
9	Handball	13.280	12.757
10	Volleyball	10.740	10.943
11	Schwimmen	9.039	10.061
12	Tanzsport	7.862	7.626
13	Golf	7.759	7.096
14	Radsport	6.471	6.385
15	Wettkampfklettern	4.700	5.981
16	Behindertensport	5.910	5.853
17	Segeln	5.691	5.816
18	Taekwondo	5.652	5.499
19	Basketball	4.535	4.582
20	Badminton	4.462	4.368
21	Judo	4.479	4.267
22	Kegeln	4.469	4.122
23	Karate	4.512	3.953
24	Turnspiele	3.920	3.724
25	Gewichtheben	3.182	3.574
26	Luftsport	2.696	2.693
27	Schach	2.219	2.107
28	Boxen	1.896	1.653
29	Kanusport	1.818	1.847
30	Tauchen	1.721	1.704
1 - 54	Alle Sportarten	682.585	668.059

In Schwaben bestehen insgesamt elf Sportkreise. Im Kreis Augsburg-Stadt sind 47 Sportarten gelistet. Hier sieht die Tabelle der 30 mitgliederstärksten Verbände wie folgt aus:

Platz	Sportart	2013	2014/I
1	Fußball	21.458	20.570
2	Turnen	15.187	13.464
3	Tennis	4.070	3.955
4	Schwimmen	2.260	2.305
5	Wettkampfklettern	1.743	1.994
6	Golf	1.557	1.517
7	Skisport	1.498	1.508
8	Eissport	1.471	1.408
9	Leichtathletik	1.171	1.323
10	Behindertensport	1.209	1.250
11	Handball	1.179	1.078
12	Tanzsport	1.391	1.074
13	Tischtennis	1.014	941
14	Segeln	881	907
15	Kanusport	913	880
16	Rad sport	860	839
17	Boxen	863	799
18	Kegeln	845	771
19	Judo	721	755
20	Badminton	694	650
21	Basketball	702	633
22	Karate	630	619
23	Volleyball	641	587
24	Aikido	508	495
25	Rollsport/Inliner	496	419
26	Reiten	473	408
27	Schach	404	402
28	Tauchsport	398	395
29	Sportakrobatik	362	353
30	American Football	308	315
1-47	Alle Sportarten	70.032	66.937

Die vorstehende Aufstellung ergibt, daß der Fußball trotz Rückgangs weiterhin dominiert. Die Lücke zu den Turnern wurde deutlich größer. Beim Golfsport scheint der Aufwärtstrend endgültig gestoppt zu sein. Die Radsportler konnten sich erneut um einen Rang auf nunmehr Platz 16 trotz eines Mitgliederrückgangs verbessern. Die nunmehr 839 Aktiven verteilen sich nach wie vor auf zwölf Vereine. Hatte die Zahl der in der Fuggerstadt gemeldeten Sportler im Vorjahr um 3000 zugenommen, mußte nunmehr ein ebenso kräftiger Rückgang verzeichnet werden. Insgesamt sind 149 (Vorjahr: 152) Vereine in der Statistik verzeichnet.

Deutsches Sportabzeichen krank

(hs) Trotz Reform kein Hit. So kann man das Deutsche Sportabzeichen 2013 bezeichnen. Haben 2012 noch 843890 Personen das Sportabzeichen erworben, so ging deren Zahl im vergangenen Jahr auf 808310 zurück. Das ist ein Minus von 4,22 Prozent. Festzustellen ist, daß es gewaltige regionale Unterschiede gibt. In Mecklenburg-Vorpommern konnte eine Steigerung um immerhin mehr als 65 % erreicht werden. Hingegen sank die Zahl der Absolventen in Brandenburg um über 41, in Berlin um über 36 %. Auch Sachsen-Anhalt und Thüringen vermeldeten einen Rückgang im zweistelligen Prozentbereich. In Bayern blieb die Zahl mit etwas über 100000 nahezu konstant. Zahlen aus Augsburg liegen leider nicht vor. Die Suchoption der städtischen Internetseite kennt den Begriff „Sportabzeichen“ nach wie vor nicht. Auch im Sportbereich findet sich kein Hinweis. Somit wartet noch viel Arbeit auf den neuen Sportreferenten der Stadt.

RENNSPORT

Rad-WM 2014

(hs) Alljährlich im September finden die Radweltmeisterschaften statt. Heuer wurde die Veranstaltung nach Ponferrada, die Hauptstadt der spanischen Provinz León, vergeben. Die Rennen beginnen am 21. September mit den Mannschaftszeitfahren der Frauen und Männer. Das Straßenrennen der Frauen steht am 27. September, das der Männer einen Tag später auf dem Programm. 254,8 km und 4284 Höhenmeter sind zu bewältigen. Die Frauen haben exakt die Hälfte der Strecke vor sich. Wer die Rennen live verfolgen will, ist hierzulande auf Eurosport angewiesen.

Tour de France

(hs) Die Tour 2014 ist Geschichte. Daß das größte Radsportereignis der Welt auch hierzulande wahrgenommen wurde, lag daran, daß exakt sieben der 21 Etappen von deutschen Fahrern gewonnen wurden, darunter die spektakuläre Schluß-

etappe auf der Avenue des Champs-Élysées. Allerdings hat das Interesse nach Medienberichten gegenüber dem Vorjahr deutlich nachgelassen. Sahen 2013 noch durchschnittlich 430000 täglich die einzelnen Etappen, so waren es heuer nur noch 340000. Schuld daran tragen wohl die öffentlich-rechtlichen Programme, also ARD und ZDF, die sich immer noch weigern, aktuell zu berichten. Der deutsche Zuschauer ist somit auf Eurosport oder das Internet angewiesen. Weltweit sieht es für die Tour besser aus. Die nach den Olympischen Spielen und der Fußball-WM zuschauerstärkste Veranstaltung wird alljährlich in über 190 Ländern übertragen und von 3,5 Milliarden Zuschauern verfolgt. Möglicherweise wären es noch weit mehr gewesen, wenn Fahrer aus China sieben Touretappen gewonnen hätten. Leider blieb Cheng Ji, dem einzigen Chinesen im Peloton, nur der letzte Platz. Wenn auch der zeitliche Abstand zum vorletzten Fahrer beträchtlich war, so ist der Umstand, daß Ji überhaupt in Paris angekommen ist, aller Ehren wert.

Race Across America

(hs) Wie der Name schon sagt, geht das RAAM quer durch Amerika und zwar von der West- zur Ostküste der USA. Knapp 5000 Kilometer ist das Rennen lang. Dabei sind über 50000 Höhenmeter zu überwinden. Als das Rennen, das seit 1982 jährlich ausgetragen wird, noch in den Kinderschuhen steckte, gewannen fast nur US-Amerikaner. Dies änderte sich erst, als die Veranstaltung einen gewissen Kultstatus erreichte. Die Folge war, daß sich in den letzten zehn Jahren kein Amerikaner mehr in die Siegerliste eintragen konnte. Auffällig ist, daß seit 2004 die Sieger stets aus Alpenregionen stammten. Der Slowene Jure Robič gewann fünfmal, die restlichen Siege teilten sich Schweizer und Österreicher. In diesem sowie im Vorjahr siegte mit dem Österreicher Christoph Strasser der bisher schnellste Mann auf dieser Strecke. 2013 fuhr er die Tour erstmals unter acht Tagen. Heuer verbesserte er seinen Rekord nochmals um knapp sieben Stunden auf sieben Tage und knapp 16 Stunden. Dies

entspricht einem Stundenmittel von fast 27 km/h, die wenigen Ruhepausen, die er sich gönnte, eingerechnet. Strasser siegte auch schon bei den Rennen rund um Irland, Österreich und Italien. Im nächsten Jahr wird der 31jährige Steirer erneut am Start sein, denn dreimal hintereinander hat noch keiner dieses Rennen gewonnen.

RAD UND VERKEHR

Straßenzustandsbericht

(hs) Fertiggestellt ist mittlerweile der Radweg auf der Südwestseite der neuen Staatsstraße 2047 zwischen der Gebersdorfer Kreuzung und der Einmündung der Straße nach Gundelsdorf.

Einen neuen Belag erhielt die AIC 27, die von Reicherstein nach Kühnhausen führt. Wenn nicht gerade ein strammer Ostwind bläst, steht einer rasanten Abfahrt Richtung Pöttmes nichts mehr im Wege. Der dortige Gemeinderat möchte in den kommenden Jahren zwischen Kühnhausen und dem Hauptort einen Radweg bauen.

Neu geteert wurde die Staatsstraße 2035 zwischen Affing und Weichenberg. Wegen des starken Verkehrs sollte diese Autorennstrecke aber gemieden werden. Der Umweg über Hausen, Stotzard und Gaulzhofen scheint trotz des teilweise schlechten Belags die bessere Lösung zu sein.

Die Marktgemeinde Aindling hat zwischen Hausen und Stotzard sowie in Arnhofen die Radwegebenutzungspflicht für die dortigen Radwege in beiden Richtungen aufgehoben.

Die Aindlinger wollen die Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Binnenbach und Eisingersdorf neu bauen. In diesem Zusammenhang soll dort auch ein Geh- und Radweg entstehen.

Die Stadt Wertingen wird die sogenannte Laugna-Kreuzung, wo die beiden Staatsstraßen 2033 und 2036 zusammentreffen, erneuern und dort einen großen Kreisverkehr schaffen, wobei auch das Gewerbegebiet in einem fünften Arm angegeschlossen werden soll. In diesem Zusammenhang wird auch eine neue Radwege

verbindung im Süden der Stadt entstehen. Radler können dann bei Geratshofen die Zusam auf einer neuen Brücke überqueren und unter der Staatsstraße 2033 hindurch (Gießewegunterführung) die Wertinger Innenstadt und vor allem den Radweg nach Thürheim erreichen.

Und noch einen Beschluß faßte der Wertinger Stadtrat: Der von Biberbach an der Staatsstraße 2033 entlang führende Radweg soll bis Rieblingen verlängert werden. Das Anschlußstück ist 450 Meter lang und soll für 242000 Euro umgesetzt werden. Berücksichtigt ist in den Kosten bereits eine Überbreite von drei Metern, da der Weg dann auch landwirtschaftlich genutzt werden kann.

Flächen-Gerechtigkeits-Report

(hs) Studierende einer Berliner Hochschule haben fast 200 Straßen in ihrer Stadt vermessen. Die Ergebnisse wurden am 5. August dieses Jahres veröffentlicht. Dabei wurde festgestellt, daß nur 3 % der Straßenflächen Radfahrern zur Verfügung stehen, obwohl sie derzeit 15 % aller Wege zurücklegen. Für Autofahrer sind hingegen 58 % vorhanden und zwar 39 % für den Fahrverkehr und 19 % für Parker. Um das Ziel des Berliner Senats, bis zum Jahr 2025 den Radverkehrsanteil auf gerade mal 20 % zu steigern, müßten die Radverkehrsflächen um 600 % ausgebaut werden. Die Studie wirft die Frage auf, ob es Sinn macht, für Pkw, die durchschnittlich 23 ½ Stunden auf öffentlichem Grund parken, 19 % der Straßenflächen zur Verfügung zu stellen. In Kürze soll übrigens auf der Seite www.clevere-staedte.de ein Excel-Werkzeug online gestellt werden, mit dessen Hilfe in jeder deutschen Stadt nachgemessen werden kann, wie ernst es die eigene Stadtverwaltung mit dem Radverkehr meint. Besonders in Augsburg wäre das Ergebnis sicherlich sehr spannend.

Teure Kurve

(hs) In den vergangenen Wochen war die Kreisstraße A 12, die die Orte Biberbach und Affaltern verbindet, gesperrt. Grund hierfür war, daß die Kurve bei Albertshofen abgeflacht wurde. Angeblicher Grund

für die Baumaßnahme waren Unfälle, die sich in diesem Bereich ereignet haben. Die Kosten für die Kurvenabflachung, wie es im Amtsdeutsch heißt, beliefen sich auf rund 323000 Euro. Ein stattlicher Betrag, wenn man bedenkt, daß der Nutzen der Maßnahme gleich Null sein dürfte. Vermutlich wird der geringere Radius dazu führen, daß die Kurve nunmehr mit noch höheren Geschwindigkeiten durchfahren wird. Sinnvoller wäre es gewesen, ein Tempolimit in diesem Bereich anzuordnen. Dies hätte gerade mal ein paar hundert Euro gekostet. Den eingesparten Mehrbetrag hätte man dann für die Erhaltung unzureichender Radwege im Landkreis verwenden können.

Teure Brücke

(hs) Eine unserer zwölf Permanenttouren, nämlich die „Fünf-Täler-Tour“, führt auch über Bayersried. Fährt man von dort nach Balzhausen, überquert man auf einer Radwegbrücke die Mindel. Mit dieser Brücke mußte sich kürzlich der zuständige Gemeinderat Ursberg beschäftigen, denn der Mindelübergang ist ziemlich marode geworden. Fazit: Eine neue Brücke muß her. Damit fingen die Probleme aber erst an, denn Brücke ist nicht gleich Brücke. Kostengünstig und sehr haltbar wären nach Expertenmeinung Stahlgitterroste. Das aber gefiel dem Gemeinderat gar nicht, denn Stahl paßt nicht in die Landschaft. Außerdem, so wurde argumentiert, könnte die Brücke dann mit Reitpferden nicht mehr überquert werden. Allerdings fragt sich, was Reitpferde auf einem Geh- und Radweg (Zeichen 240) zu suchen haben. Wie dem auch sei: die Zeichen stehen auf Holzbrücke, auch wenn Holz witterungsanfälliger als Stahl ist. Außerdem gibt es verschiedene Hölzer, vor allem Tropenholz, welches bekanntermaßen sehr teuer aber auch ziemlich robust ist. So wird sich der Ursberger Gemeinderat nach der Sommerpause mit der Frage beschäftigen, ob die Radwegbrücke über die Mindel aus Stahl, Beton, Eiche oder Tropenholz sein soll. Mein Vorschlag wäre eine Stahlbetonbrücke mit Eichenbohlen und Tropenholzverzierungen. Dann ist allen gedient und die Gemeindekasse etwas leerer.

DIES UND DAS

Phantastische Gewalttour – die Bezwingung des Kitzbüheler Horns mit dem Rennrad

Spätestens seit dem Jahr 2000, als zum ersten Mal eine Etappe der Österreich-Radrundfahrt zum Alpenhaus auf 1670 m hinaufführte und ich die Live-Übertragungen im TV verfolgte, wusste ich: „Da will ich hinaufradeln.“

Seit 2000 ist die Bergankunft in Kitzbühel jedes Jahr als Königsetappe der Tour im Programm.

Berühmte Sieger wie Tour-de-France-Held und Weltmeister Cadel Evans trugen zur Popularität dieser Etappe bei, welche jährlich Tausende Zuschauer anzieht.

Legendär wurde das Kitzbüheler Horn im Radsport durch das Int. Berg-Radrennen von 1971 bis 1995 für Profis und Amateure vom Stadtzentrum zum Alpenhaus. Das „Horn“ galt zu dieser Zeit als schwierigste Bergprüfung Europas.

Inzwischen finden am Horn auch immer wieder internationale Triathlon-Meisterschaften statt, die ich im TV verfolgte und die phantastischen Bilder verstärkten meinen Wunsch aufs Horn zu radeln. Der Anstieg zum Alpenhaus ist der steilste seiner Art in Österreich und gilt als eine der härtesten Prüfungen im internationalen Profi-Radsport. Für diesen Superlativ sorgt die durchgehend extreme Steigung von bis zu 22,3 % gepaart mit der sonnenexponierten Lage. Dabei überwindet die Panoramastraße bis zum Alpenhaus auf 7,1 km Länge die Höhendifferenz von 865 Metern.

Bewältigt man die Straße jedoch vom Tal bis zum Gipfel des Kitzbüheler Horns (2000 m), so sind mehr als 1200 Höhenmeter zu überwinden und die Schwierigkeiten stellen wohl alle vergleichbaren Straßen im Alpenraum in den Schatten.

Mein Wunsch war es, genau an meinem 60. Geburtstag das Horn zu bezwingen, jedoch ließen dies meine Arbeit oder das Wetter nicht zu. So musste dieser Plan von Geburtstag zu Geburtstag verschoben werden.

Aber diesmal zu meinem 64. passte alles: Motivation, Wetter, Verpflegung.

An meinen Renner hatte ich eine Berg-

übersetzung montiert. Der Anstieg konnte beginnen.

Schon gleich nach dem Start wird es steil, 14,7 % steht auf einem Schild am Straßenrand und die Steigung lässt auch nie wirklich nach. Tritt für Tritt geht es nach oben.



Die tolle Aussicht, die Kehren (nummeriert und mit Höhenangaben) und das Gefühl einen Mythos zu beradeln, lässt mich die Anstrengungen fast vergessen. Meter um Meter werden niedergetreten.

Dann die gefürchtete Steilstelle, 22,3 % zeigt das Schild. Jetzt geht es zur Sache. Das Vorderrad ist kaum noch auf dem Boden zu halten. Wiegetritt ist angesagt. Zum Glück hält diese extreme Steigung nur kurz an. Danach werden die folgenden 12-15 % fast als Erholung betrachtet, zumal der letzte Abschnitt zum Alpenhaus, dem Ende der Mautstraße, nun über weite Kehren in Almwiesengelände führt. Geschafft, mein Ziel, das Alpenhaus, ist erreicht, Glücksgefühle durchströmen mich. Aber was ist das? Ich fühle mich immer noch fit!

Nach dem Alpenhaus führt ein schmaler, durch eine Schranke abgesperrter, asphaltierter Weg bis hinauf zum Gipfel. Dabei sind auf 2 km 300 Hm zu überwinden. Grandios die Aussicht, harter Kampf, aber die Motivation ist ungetrübt. Vorbei an erstaunten Wanderern und MB-Radler, die mit der Bahn zum Gipfel hinaufgefahren wurden und nun auf der Abfahrt einen Rennradler hinaufkraxeln sehen, kämpfte ich mich gen Gipfel. Erstaunte Gesichtsausdrücke und viele „Respekt“ Ausrufe begleiten mich.

Dann bin ich oben am Gipfelgasthaus, eine Apfelschorle habe ich mir verdient. Das Rundumpanorama ist phantastisch. Ich habe mir meinen Geburtstagswunsch erfüllt. Ich bin stolz und glücklich. *Gerd*

Fahrradkoffer



Wer braucht schon so was? So ein Koffer ist teuer (dazu später mehr), unhandlich und passt kaum in ein gängiges Auto. Wenn also so ein Monstrum angeschafft wird, dann ist diese Entscheidung vor allem eins: irrational. Selbiges Verhalten lässt sich neben Geisteskranken vor allem bei Süchtigen finden und schon sind wir an des Pudels Kern. 3 Wochen auf das Rennrad verzichten, das ist selbst in einem der schönsten Urlaubsländer nur schwerlich zu ertragen. Also ran an den Speck, die Kinder animieren, mir diesen Koffer zum Geburtstag zu schenken (schon hat sich das mit dem Preis erledigt, aber dennoch später dazu mehr), das Fahrrad zerlegen, rein in den Koffer und auch rein ins Vergnügen. Halt - so schnell schießen die Preußen nicht. Es muss doch so einiges abgebaut werden am teuren Stück, wie Pedale (blöd, wenn die so fest klemmen wie meine), Lenker (nicht einfach lockern, sondern wirklich vom Vorbau entfernen und nicht zu vergessen die Laufräder (warum heißen die nicht "Rollräder"?). In Ordnung: alles machbar! Dann ganz vorsichtig den Rahmen mit allem, was noch so dran ist, in den Koffer hieven (Vorsicht! die Schaltgruppe). Ich frage mich, wie das in den Koffer passt, wenn man richtig große Rahmen hat so wie unser Harry und nicht Größe "Z" wie "Zwerg" so wie ich. Die firmeninterne Anleitung, wie das alles zu bewerkstelligen ist, ganz schnell vergessen, sich auf das eigene Gefühl bzw. Augenmaß verlassen, alles festzurren, den Rest des Koffers mit allem Nützlichen wie Klamotten, Schuhe, Pe-

dale, Drehmomentschlüssel (für Carbonräder) usw. füllen, Klappe zu, Rennrad tot (hoffentlich nicht!) und das alles rein ins Auto, zum Flughafen bringen, aufgeben (auch nicht wörtlich zu nehmen) und das Beste hoffen.



Schon wieder halt! Wer sagt denn, dass ein Monster mit den Modellmaßen 120 x 80 x 30 cm in jeden Kofferraum geht. Ich hatte jedenfalls meine starken Bedenken, als selbst unser Van schon etwas klein dimensioniert war. Es ging gerade noch gut, aber wie soll das in Portugal (jetzt ist auch das mit dem schönsten Urlaubsland geklärt) mit einem Kleinwagen gehen? Außerdem hat man schon die eine oder andere Horrorstory gehört, in welchem lädiertem Zustand die Räder trotz Koffer in fernen Ländern angekommen sind. Also gut: der Koffer weist am Zielflughafen keinerlei Kratzer o.Ä. auf, also sollte der Inhalt auch in Ordnung sein. Die freundliche Dame am Schalter des Mietwagenverleihs übergibt uns einen Opel Corsa - nicht gerade ein Möbelwagen, aber wir sind bass erstaunt: der Koffer geht locker rein. Am Zielort angekommen wird das Ding geöffnet, das Fahrrad in Augenschein genommen, zusammengebaut und siehe da: alles, aber wirklich alles in Ordnung. So jetzt zu ZDF (Zahlen, Daten, Fakten): der Koffer ist von „B&W Bikebox“ und mit ca. 170 Euro (jetzt ist dieses Geheimnis auch gelüftet) sicher kein Schnäppchen, aber auf dem Markt werden noch ganz andere Preise (bis deutlich mehr als 500 Euro) offeriert. In manchen Fällen hat man den Eindruck, dass im Koffer schon ein vollwertiger Renner inklusive

ist. 4 Schnappschlösser sollten das Ding auch sicher vor versehentlichem Öffnen bewahren, wobei es etwas mühsam ist, die beiden Schalen des Koffers so zu platzieren, dass auch wirklich alle Schlösser einschnappen. Die mitgelieferten Schlüssel sind zwar popelig, verhindern ab, dass die Schlösser wieder aufgehen. Zusätzlich ist ein breites Band am Koffer befestigt, welches mittels Klettverschluss dem Ganzen noch ein Quäntchen mehr Sicherheit verschafft. In dieses Band ist auch noch eine Klar-sichthülle für Namen, Adresse etc. integriert. Sehr praktisch! Die Schaumstoffe im Inneren schützen wohl ausreichend vor Stößen, welche gerade bei Karbon vermieden werden sollten (habe ich schon erwähnt, dass ich ein Karbonfahrad habe?). Die Zurr Gurte im inneren Versehen ihren Dienst hervorragend und klemmen sowohl Rahmen als auch Laufräder ausreichend fest. Die 4 Rollen unten am Koffer sind starr, was das Bugsieren nicht gerade leichter macht. Vorne befindet sich ein Griff, der wenigstens etwas "Ziehkraft" ermöglicht.

Mein Fazit: genau das Richtige, wenn man a) ein Fahrrad im Flieger mitnehmen will, b) eine gesunde Mischung aus Preis und Leistung erwartet und c) berechtigt hofft, dass du auch am Urlaubsort radeln kannst und nicht reparieren musst.

Was sicher auch noch bedenkenswert ist, welche zusätzlichen Transportkosten auf dich zukommen, weil das gute Stück ja als Sperrgepack aufgegeben werden muss. Dazu kann ich leider keine Auskunft geben, da dies von Fluggesellschaft zu Fluggesellschaft variiert. Hier ist es sicher nicht falsch, wenn man sich vor Urlaubsantritt erkundigt, wie es mit dem Mieten von Rennrädern vor Ort bestellt ist. In meinem Falle hat es sich auf jeden Fall rentiert, das Rad mitzunehmen, da der Mietpreis höher gewesen wäre als all die Unkosten. Ein weiteres Argument ist auch noch, dass die feilgebotenen Mieträder teilweise unter aller Kanone sind und auch nicht immer in der entsprechenden Rahmengröße angeboten werden.

Wer allerdings vorhat, sich einen entsprechenden Koffer für ein einmaliges Urlaubsabenteuer anzuschaffen, der wird

schnell feststellen, dass hier von Amortisierung keine Rede sein kann. Also: ein paar Mal, sollte dein Rad schon in den Ferien dabei sein. Aber wie eingangs erwähnt: sicher kein Problem für Süchtige!!!
Willy

Intermot in Köln

(hs) Wer ein E-Bike oder Pedelec sucht, kann sich auf der Intermot, die vom 1. - 5. Oktober in Köln stattfindet, umsehen. Dort werden zahlreiche neue Modelle präsentiert. Für Privatbesucher steht am 1. Oktober ein limitiertes Kartenkontingent zur Verfügung. Weiteres unter www.intermot.de.

Münchener Radnacht

(hs) Am 7. Juni dürften sich viele Münchner gefreut haben. Die fünfte Radnacht stand an. Das bedeutete, daß zwölf Kilometer Innenstadtstraßen allein Radlern zur Verfügung stehen und das eine ganze Nacht lang. München möchte nämlich Radhauptstadt werden. Die Betonung liegt dabei sicherlich auf dem Wort „werden“. Denn im Vergleich zu Städten wie Münster oder Freiburg gibt es noch reichlich zu tun. Immerhin, ein Anfang ist gemacht. Waren es vor vier Jahren bei der Auftaktveranstaltung gerade mal 4000 Radler auf Münchens Straßen, so fanden sich heuer deren 10000 am Odeonsplatz ein. Wer eine Augsburger Radnacht erleben möchte, sollte sich im Dunklen mit seinem Fahrrad in den heimischen Garten setzen oder seinen Heimtrainer zur Nachtzeit auf den Balkon stellen.

Neue Shimano 105

(hs) Wer eine zuverlässige, preiswerte und mit elf Ritzeln bestückte Schaltgruppe für sein Rennrad sucht, dem sei die neue Shimano 105 5800 empfohlen. Die Komponenten stehen in den Farben Schwarz und Silber zur Verfügung, die Kettenblätter sind mit 53/39, 52/36 und 50/34 erhältlich. Bis zu 32 Zähne sind bei den Ritzeln möglich. Der günstigste Anbieter im Internet verlangt rund 415 Euro. Das Gruppengewicht beträgt 2641 Gramm.

Neues Pinion-Getriebe

(hs) In der Ausgabe November/Dezember 2012 des Radkuriers wurde über das neue Piniongetriebe für Fahrräder berichtet. Mit der Pinion P1.18 war es gelungen, 18 Gänge mit einer Gesamtübersetzung von 568 % (zum Vergleich: Rohloff Speedhub mit 526 %) im Tretlagerbereich unterzubringen. Dank einiger Fahrradhersteller, die die neue Technik in ihre Reise- und Tourenräder eingebaut haben, konnten die Getriebehersteller mittlerweile eine neue Linie bei der Getriebetechnik fahren. Die Pinion P1.9 weist zwar nur neun statt 18 Gänge auf. Dafür ist es gelungen, das Gewicht der neuen Schaltung um immerhin 500 Gramm zu reduzieren. Die Gesamtübersetzung blieb mit den erwähnten 568 % gleich, dafür sind die Schaltsprünge mit knapp 25 % deutlich größer geworden. Im Gelände ist dies zu verkraften. Lediglich wer bei längeren Touren die optimale Trittfrequenz sucht, tut sich mit der P1.9 etwas schwerer als mit der P1.18. Sollte die neue Pinion ebenso erfolgreich sein, wie ihre ältere Schwester, ist durchaus mit weiterem Familienzuwachs zu rechnen.

Laufen in Augsburg und Umgebung

Folgende Laufveranstaltungen finden in den Monaten September und Oktober in Augsburg und Umgebung statt:

- 7. Sept. Augsburger Staffelmарathon Augsburg, Sportanlage Süd 9.00 Uhr – 6 x 7,0325 km – 60 €
- 14. Sept. Friedberger Halbmarathon Friedberg, Ludwigstraße 10 Uhr – 21,1 km – 25 € Teilnehmerlimit: 1250 Starter
- 28. Sept. Sheridan Park Meilen Augsburg, Grasiger Weg 14.30 Uhr – 8 km – 12 € (+ 3 €) Teilnehmerlimit: 1000 Starter
- 12. Okt. RC Pfeil Waldlauf Gersthofen, Unterer Auweg 12 10 Uhr – 7,2 km – 4 €

Der ursprünglich für den 19. Oktober geplante Lechlauf der TSG Augsburg findet nicht statt.

Die angegebenen Startzeiten beziehen sich auf die Männer-Wettbewerbe bzw. den

Hauptlauf. Weitere Einzelheiten erfährt man im Internet unter www.tgva.de.

Sportweisheiten

Sein 15. WM-Tor bei einer Weltmeisterschaft.

ARD-Moderator Matthias Opdenhövel

Costa Rica kam zum Erfolg wie die Mutter zum Kind: Die als Geheimfavorit gehandelten Uruguayer ließen sich schlicht übertölpeln.

Kieler Nachrichten zur Fußball-WM

Klaas wirft europäische Jahresbestzeit.

Frankfurter Rundschaft über Hammerwerferin Kathrin Klaas

Wenn der Mann in Schwarz pfeift, kann der Schiedsrichter auch nichts mehr ändern.

Andi Brehme

Jetzt bis 9 Uhr live ++ Mann fällt in Hamburg in zwölf Meter hohen Tank.

T-Online Nachrichten vom 15. August

Es sind 14 amtierende deutsche Rekorde geschwommen worden.

ZDF-Co-Kommentator Christian Keller bei der Schwimm-EM in Berlin

Er gewinnt am Ende, wenn auch deutlich.

ZDF-Reporter bei der Behinderten-EM

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 1. September 2014. Beiträge für die Ausgabe November/Dezember 2014 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Samstag, den 19. Oktober 2014 vorliegen.

IMPRESSUM: Der Augsburger Radkurier ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Tel. 01713305328, Email: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Internetseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.